

PC WEEKLY KW 10

MARKTDATEN / -ÜBERBLICK

Märkte/Indizes	03.03.2023	Woche in %	1 Monat in %	1 Jahr in %
AKTIEN				
ATX	3539,75	↑ 2,43	↑ 4,55	↑ 12,18
DAX	15578,39	↑ 2,42	→ 0,45	↑ 13,72
EUROSTOXX	4294,8	↑ 2,78	↑ 1,27	↑ 14,78
UK 100	7947,11	↑ 0,87	↑ 1,62	↑ 9,78
DOW IND.	33390,97	↑ 1,75	↓ -1,95	↓ -1,19
S&P 500	4045,64	↑ 1,90	↓ -3,21	↓ -7,28
NASDAQ Comp	11689,01	↑ 2,58	↓ -4,19	↓ -13,66
NIKKEI 225	27927,47	↑ 1,73	↑ 1,92	↑ 5,08
HANG SENG	20567,54	↑ 2,79	↓ -6,33	↓ -8,46
SSE COMP.	3328,393	↑ 1,87	↑ 1,30	↓ -4,39
ANLEIHEN und DEISEN				
BUND FTR.	130,8	↓ -1,71	↓ -5,76	
10YR UST FTR.	111,09	→ -0,28	↓ -4,35	
EURO/DOLLAR	1,0635	↑ 0,82	↓ -2,52	↓ -3,89
EURO/YEN	144,68	↑ 0,58	↑ 3,03	↑ 13,23
EURO/Franken	0,99549	→ 0,33	→ -0,08	↓ -1,93
EURO/Pfund	0,88301	→ -0,02	↓ -1,06	↑ 6,52
EURO/Yuan	7,3361	→ -0,37	→ -0,21	↑ 4,85
ROHSTOFFE und EDELMETALL				
Erdöl WTI	79,68	↑ 4,40	↑ 4,57	↓ -5,63
Erdöl BRENT	85,83	↑ 3,63	↑ 4,63	↓ -3,79
Kupfer	8965,50	↑ 2,99	↓ -0,87	↓ -12,47
Nickel	24412,92	→ 0,15	↓ -17,77	↓ -4,87
Weizen	708,75	↓ -1,80	↓ -8,19	↓ -19,96
Gold	1854,60	↑ 2,06	↓ -3,95	↓ -5,53
Platin	979,40	↑ 7,88	↓ -5,15	↓ -9,80
Silber	21,24	↑ 1,44	↓ -10,83	↓ -17,23

Daten per 03.03.23 (teletrader.com)

AKTIEN – USA

Widersprüchliche Signale: Während die schwebenden Hausverkäufe als Frühindikator für den Häusermarkt im Jänner überraschend um 8,1 % anstiegen, zeigte die Bauwirtschaft wegen hoher Zinsen Schwäche und auch die Bestellungen für langlebige Gebrauchsgüter wie Flugzeuge und Maschinen fielen im Januar gegenüber einem starken Vormonat um 4,5 %, während nach einem Plus von 5,1 % im Dezember Experten mit nur 4,0 % Rückgang rechneten. Indessen konnten laufende Einkaufsmanager-Indizes niemanden so richtig beeindrucken und der Zinsanstieg nahm an den Bondmärkten seinen Verlauf. Mit nachlassender Earning-Dynamic am Aktienmarkt werden Anleihen immer mehr zur konkurrierenden Alternative, vor allem bei defensiven Anlegern, die noch vor wenigen Jahren die Zinsen als die neuen Dividenden betrachteten.

Gleichzeitig überwiegt bereits der chinesische Aufschwung am Ölmarkt die hohen Lagerbestände (=anziehende Ölnotierungen) und der Ukrainekrieg eskaliert zunehmend. Doch die nächste – für viele noch unsichtbare Bedrohung – ist bereits zu erkennen. Nach der Ablöse des Verfechters einer ultralockeren Geldpolitik der Bank auf Japan, Haruhiko Koroda durch den ehemaligen Wirtschaftsprofessor, Kazuo Ueda, am 8. April 2023 ist eine allmähliche geldpolitische Wende zu erwarten – das ist börsenpsychologische Folter und noch schlimmer als eine kurze und schmerzlose „hawkische“ Wende. Hinzukommt, dass dann der Geldstrom aus Japan versiegt, der noch die Bilanzsummenschrumpfung der Fed überkompensiert und einen wesentlichen Beitrag zur noch durchaus erträglichen Börsenstimmung leistet.

- ↓ **Langlebige Gebrauchsgüter weniger gefragt: Während die in den USA beliebten Monatsvergleiche teils verzerrt und wenig aussagekräftig sind, kann aus einem Jahresvergleich von Auftragseingängen und Auslieferungen schon wesentlich mehr abgeleitet werden. Im Jänner steht ein Plus von 7,6 % bei den Auslieferungen lediglich ein Plus von 3,0 % bei den Auftragseingängen gegenüber. Das deutet auf Lagerabbau hin und deckt sich auch mit diversen Einkaufsmanagerindizes.** Bei den Investitionsgütern ist die Situation noch extremer: Bei einer Steigerung der Auslieferungen um 8,6 % waren die neuen Auftragseingänge um 2,1 % rückläufig. Nimmt man die Auftragseingänge nicht militärischer Güter, so waren diese im Jänner 2023 gegenüber dem Vorjahresmonate sogar um 5,4 % rückläufig, während die Auslieferungen um 8,7 % stiegen. Offensichtlich sind die alte Aufträge am Auslaufen. Die weltweit angespannte geopolitische Lage hingegen, füllt die Auftragsbücher der Rüstungskonzerne. Indiz dafür: Die Auftragseingänge für Rüstungs-Investitionsgüter stiegen im Jänner um 25,4 %, während die Auslieferungen nur um 7,7 % zulegten. Flugzeug- und Ersatzteilbestellungen für militärische Zwecke stiegen im Jänner um 85 %, die Auslieferungen um 13,8 %.
- ↓ **Industrie in den USA schwächelt:** Abgesehen von den Lockdown-Phasen der Pandemie durchläuft der Produktionsbereich in den USA den steilsten Abschwung seit 2009. Kunden- und Auslandsnachfrage bleiben schwach und sorgen für weitere Umsatzrückgänge, da Firmen ihre Ausgaben anpassen und Lagerbestände abbauen. Niedrigere Input-Nachfrage führt aber gleichzeitig mit der Wiedereröffnung Chinas zu einer zunehmenden Entspannung der Lieferketten. Die Kontraktion im verarbeitenden Gewerbe hat sich verlangsamt. Aber die Dynamik hat niemanden beeindruckt. **Der finale S&P Global US Manufacturing Purchasing Managers Index™ stieg zwar von Jänner auf Februar von 46,9 auf 47,3 Punkte, lag aber unter der Schnellschätzung von 47,8 Punkte.** Auch das ISM (Institute for Supply Management) berichtet für Februar im verarbeitenden Gewerbe lediglich von einer minimalen Verringerung der Kontraktion. Was allerdings auffällt ist eine Belebung der Auftragseingänge.
- ↓ **Zu starker Arbeitsmarkt: Die Erstzulassungen zur Arbeitslosenversicherung liegen mit 190.000 (-2000 im Wochenvergleich) in der am 25. Februar endenden Abrechnungswoche bereits die siebte Woche in Folge unter 200.000.** Somit haben die starken Leitzinsanhebungen der Fed am Arbeitsmarkt noch keine Spuren hinterlassen.
- ↓ **Rückblick auf eine enttäuschende Earning-Season: Bereits 99 % der S&P 500 Firmen haben bis 3. März Zahlen für das vierte Quartal veröffentlicht. Damit ist die Earning Season vorbei. Laut FactSet lagen nur noch in 69 % der Fälle die veröffentlichten Gewinne über den Analystenprognosen verglichen mit einem 5-Jahres-Durchschnitt von 77 %.** Im Schnitt liegt die Gewinnüberraschung mit 1,3 % weit unter dem 5-Jahres-Schnitt von 8,6 %. 1,3 % wäre außerdem der zweitniedrigste Wert seit der Finanzkrise im Jahr 2008. Von den 105 Unternehmen, die eine Gewinnvorschau für Q1 2023 lieferten, meldeten 81 (77%) einen negativen Ausblick. Dieser Wert liegt sowohl über dem 5-Jahres- als auch 10-Jahresdurchschnitt von je 59 bzw. 67 %.



Während im Gesamtjahr 2022 laut FactSet-Konsens noch ein Gewinnwachstum von 3,9 % möglich war, droht für das erste Quartal 2023 bereits ein Rückgang um 5,9 % (Erwartung Vorwoche: noch -5,7 %) Unter diesen Aspekten erscheint selbst ein Forward-KGV im S&P 500 von 17,5 (10-Jahres-Schnitt von 17,2) als zu hoch. Die Gewinndynamik zeigt eindeutig nach unten und ein starker US-Dollar liefert mit einem Beitrag. Die hohe Rentabilität der vergangenen Jahre ist nicht mehr haltbar, zumal auch die Zinskosten gestiegen sind.

AKTIEN – EUROPA

- ↑ **Noch immer Wachstum: Im Einklang mit den zuletzt erfreulichen Einkaufsmanager-Indizes sieht es bei den STOXX 600 Unternehmen in punkto Ertragsentwicklung durchaus solide aus, was u.a. auf einen festen Dollar im Exportgeschäft zurückgeführt werden kann.** 210 STOXX 600 Firmen veröffentlichten bis 28.2. bereits Gewinne des vierten Quartals 2022. Davon konnten 61% die Analystenprognosen übertreffen vgl. mit 53% im langjährigen Schnitt. Selbst ohne Energiesektor sollten die Gewinne im vierten Quartal noch um 11% wachsen. Mit dem Energiesektor wäre es sogar eine Gewinnsteigerung von 16,9%. Im Gesamtjahr 2022 erwarten Analysten einen Gewinnzuwachs von 19%. Allerdings steht voraussichtlich eine gute Gewinnverdopplung (+122,7%) im Energiesektor einem Gewinnrückgang von 2,4% im Finanzsektor gegenüber.
- ➔ **Bessere Lieferketten vs. teils eingetrübte Wirtschaftsstimmung: Positiv war, dass die Materialengpässe in der Industrie zurückgingen. Laut ifo-Daten berichteten nur noch 45,4% der Unternehmen von dieser Problematik nach 48,4% im Jänner.** Hingegen bleibt das Stimmungsbild der Wirtschaft schwer einschätzbar: Die Wirtschaftsstimmung in der Eurozone trübt sich im Februar überraschend ein. Sowohl im Service-Bereich als auch in der Industrie gab es eine Verschlechterung. Hingegen das Einzelhandelsvertrauen, das Vertrauen der Bauwirtschaft und jenes der Verbraucher hat sich verbessert. Per Saldo hat sich somit der Economic Sentiment Indicator (ESI) kaum verändert.

AKTIEN – SCHWELLENLÄNDER / ASIEN

- ↑ **Chinas Erholung setzt ein: In China stieg der Einkaufsmanagerindex der Industrie (PMI) von Jänner auf Februar von 50,1 auf 52,6 Punkte. Das ist der höchste Wert seit April 2012.** Analysten rechneten nur mit 50,5 Punkten. Der Caixin China General Manufacturing PMI™ stieg von 49,2 auf 51,6 Punkte – die erste Verbesserung seit sieben Monaten und der zweithöchste Stand seit Mai 2021. Besondere Stärke zeigt der Dienstleistungssektor, der sich von der Pandemie erholt. Der Caixin China General Services PMI stieg von Jänner auf Februar von 52,9 auf 55,0 Punkte und signalisiert die schnellste Expansion im Aktivitätsniveau seit August 2022. Das Neugeschäft ist indessen im stärksten Ausmaß seit April 2021 gestiegen und das Exportauftragseingangswachstum erreichte ein 4-Jahres-Hoch.

ANLEIHEN

- ➔ **Staatsanleihenrenditen preisen schrittweise nächste Leitzinsanhebungen ein: Die jüngsten Renditeanstiege setzen sich weiter fort, nachdem der starke US-Arbeitsmarkt zur Unterbindung einer Lohn-Preis-Spirale noch mehrere kräftige Leitzinsanhebungen rechtfertigen würde. Enormes Aufholpotenzial der Leitzinsen besteht noch in Europa wegen einer hartnäckigen Kerninflation. Darüber hinaus ist das Gewinnwachstum börsennotierter Unternehmen weiterhin im Gange. Im Vergleich zur Vorwoche gab es im Wochenverlauf erneute Anstiege ehe bis Montag (6. März) auf Wochensicht wieder ein Rückgang der Renditen zehnjähriger US-Treasuries von 3,94 auf 3,90% erfolgte.**



Doch die Renditen laufzeit-kongruenter deutscher Bundesanleihen steigen um 13 BP auf 2,53% und die Renditen italienischer Papiere mit gleicher Laufzeit liegen bei 4,47%: Der Markt preist steigende Wahrscheinlichkeiten einer kräftigeren Leitzinsanhebung am 22. März ein. Abgeleitet aus den Fed-Fund-Futures-Preisen ermittelt das CME Fedwatch-Tool zuletzt eine Wahrscheinlichkeit von rund 69%, dass es bei der Fed-Entscheidung am 22. März nur einen 0,25 PP-Schritt geben wird. Mit 31% werden bereits 0,5 PP-Leitzinserhöhung eingepreist. Im Euroraum sollte es am 16. März (EZB-Rats-Sitzung) mit Hochdruck weiter an die Inflationsbekämpfung gehen und 0,5 PP sind bei der nächsten Sitzung des EZB-Rates mit ziemlicher Sicherheit schon ausgemachte Sache, aber es könnte noch einen radikaleren Zinsschritt von 0,75 PP geben.

➔ **HY-Corporate Bonds – Höhere Risikofreude in Erwartung moderater Ausfallraten:** Die am ICE BofAML US High Yield Master II Option-Adjusted Spread gemessenen Risikoprämien von US-High Yield Corporate Bonds auf US-Treasuries widerspiegeln nach einem Rückgang auf 4,18 Prozentpunkten (PP) nach wie vor niedrige Ausfallraten (Daten per 03.03.23). Die Marktteilnehmer wurden offensichtlich risikofreudiger. Aber diese Spreads sind zu niedrig, denn Fitch Ratings hat die für 2023 erwartete US-HY-Default Rate von 2,5 bis 3,5 PP auf 3,0 bis 3,5 PP nach oben revidiert, da nur noch von einem US-BIP-Wachstum von 0,2 % ausgegangen wird.

EDELMETALLE UND ROHSTOFFE

➔ **Stabilisierung der Edelmetalle und Ölpreisanstieg: Rückläufige COMEX-Goldlagerbestände und eine steigende Nachfrage am Terminmarkt führten eine Stabilisierung des Goldpreises herbei. Auch Silber und Platin zeigten einen kleinen Rebound.** Indessen steigt der Ölpreis im Einklang mit starken Konjunkturdaten aus China, wo gerade die Wirtschaft wiedergeöffnet wurde und die Rohstoffnachfrage nun zu steigen beginnt.

WÄHRUNGEN

➔ **Euro im Aufwind: Der Euro zeigt auf breiter Front Stärke gegenüber diversen Standardwährungen, was auf den enormen Nachholbedarf der EZB in punkto Leitzinserhöhungen zurückzuführen ist. Selbst ein stärkerer Leitzinsschritt ist kommenden Donnerstag kein Tabu mehr.** Eine Währung, die eventuell kurz vor der Trendwende stehen könnte, ist der Japanische Yen. Die ersten Wochen ab 8. April (Führungswechsel in BoJ) werden hier entscheidend sein.

DIESE WOCHEN – WORAUF NEBEN DEN KRIEGSNACHRICHTEN ZU ACHTEN IST!

06.03.

EUR: Einzelhandelsumsätze

USA: Werkaufträge

07.03.

China: Handelsbilanz

USA: Anhörung von Fed-Chef, Jerome Powell

08.03.

China: Führender Wirtschaftsindex

EUR: BIP-Daten

USA: ADP Beschäftigungsänderung, Handelsbilanz,

Fed Beige Book, Anhörung von Fed-Chef, Jerome

Powell

09.03.

Japan: BIP-Daten

China: Inflationsdaten, Erzeugerpreisindex

USA: Erstanträge und Folgeanträge auf

Arbeitslosenunterstützung

10.03.

Japan: BoJ geldpolitische Entscheidung u. Statement

USA: Reuters/Uni Michigan Verbrauchervertrauen und

Inflationserwartung; Arbeitsmarktdaten:




Beschäftigung außerhalb Landwirtschaft, U 6

Unterbeschäftigung; Durchschnittliche Stundenlöhne,

Beschäftigungsquote, Erwerbsbeteiligungsquote u.

Arbeitslosenquote

Legende

-  Galt in der vergangenen Woche als positiver Markttreiber.
-  In der abgelaufenen Woche weder ein eindeutig positiver noch eindeutig negativer Markttreiber.
-  Galt in der vergangenen Woche als negativer Markttreiber.

Redaktionsschluss: 06.03.2023

Autor PRIVATCONSULT Vermögensverwaltung GmbH (PC)

Disclaimer:

Diese Mitteilung dient ausschließlich zu Informationszwecken und stellt keine Investmentanalyse oder Anlageempfehlung bzw. Aufforderung oder Angebot zur Zeichnung oder zum Kauf des(der) erwähnten Produkte(s) dar. Sie gilt weiters nicht als ausreichende Grundlage für eine Anlageentscheidung. Da jede Anlageentscheidung einer individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z.B. Risikobereitschaft) des Anlegers bedarf, ersetzt diese Information nicht die persönliche Beratung und Risikoaufklärung durch den Kundenberater im Rahmen eines Beratungsgesprächs. Soweit in dieser Mitteilung konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden. Eine Anlageentscheidung für Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Provisionen, Gebühren und Entgelte können zu einer Reduktion der individuellen Wertentwicklung führen. Aus der Veranlagung können sich steuerliche Verpflichtungen ergeben, die von den jeweiligen persönlichen Verhältnissen des Kunden abhängen und künftigen Änderungen unterworfen sein können. Die enthaltenen Informationen und Aussagen stellen eine Einschätzung der PRIVATCONSULT zum Zeitpunkt der Erstellung und Veröffentlichung dar und können sich jederzeit ändern. PRIVATCONSULT kann keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Mitteilung enthaltenen Daten und Informationen übernehmen und haftet somit nicht für Verluste oder sonstige Schäden, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen können. Die historische Wertentwicklung einer Veranlagung ist keine Garantie für eine zukünftige Entwicklung. Der Wert der entsprechenden Anlage kann sowohl steigen als auch fallen. Bei der Abbildung des Portfolios handelt es sich um ein Modellportfolio und nicht um die Abbildung eines spezifischen Kundendepots.

HINWEIS: Bei dieser Mitteilung handelt es sich um Werbung. Sie wurde nicht unter Einhaltung der Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt und unterliegt nicht dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.